

STEAG gewinnt an Stärke

Halbjahreszahlen bestätigen klaren wirtschaftlichen Aufwärtstrend

Essen. Der STEAG-Konzern blickt auf ein erfolgreiches Halbjahr zurück. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres erzielte das Essener Energieunternehmen einen Konzernumsatz von 2,41 Milliarden Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern verbesserte sich auf 386,1 Millionen Euro und übertraf damit das Resultat des gesamten Vorjahres bereits um fast das Doppelte. Auch das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen EBITDA nahm deutlich auf 450 Millionen Euro zu. „Wir liegen nach Ablauf der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2022 bei allen relevanten Kennzahlen deutlich über Plan und auch deutlich über den Werten des gesamten Vorjahres“, unterstreicht Dr. Andreas Reichel, der Vorsitzende der Geschäftsführung der STEAG GmbH.

Zurückzuführen ist die deutliche wirtschaftliche Stabilisierung des traditionsreichen Essener Energieunternehmens auf das Kraftwerksgeschäft, das sich im Vergleich zum grünen Wachstumsgeschäft in den ersten sechs Monaten 2022 überproportional verbessert hat. Die inländischen Kraftwerke verdienen seit September 2021 Geld. Vor knapp einem Jahr bewirkte eine unerwartete Preisrally am Erdgasmarkt eine erste Verteuerung der Strompreise. Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der wenig später folgenden, drastischen Reduzierung russischen Erdgaslieferungen nach Europa verschärfte sich die Situation auf den Energiemärkten weiter.

Die seit 2020 gesetzlich verankerte Beendigung der Kohleverstromung in Deutschland hatte STEAG enorm belastet. In der Bilanz 2020 musste das Unternehmen erhebliche Wertminderungen für seine inländischen Kraftwerke und zusätzlich hohe Sozialplankosten für den Abbau von rund 1.000 Stellen im Konzern verkraften.

Gute Perspektiven für die Beschäftigten

„Jetzt sind wir vor allem dank der soliden Gewinne der inländischen Kraftwerke finanziell wieder dazu in der Lage, kräftig in den Ausbau des grünen Wachstumsgeschäfts von STEAG zu investieren, in dem rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind“, verdeutlicht Dr. Ralf Schiele, Geschäftsführer Markt und Technik der STEAG GmbH. „Wir können diesen Menschen eine gute und sichere Perspektive bieten und mit unserer in acht Jahrzehnten erworbenen technischen und energiewirtschaftlichen Kompetenz die Rolle als Ermöglicher der Energiewende kraftvoll wahrnehmen.“

Die Zahlen im Detail

Denn auch die STEAG-Bilanz ist im Geschäftsjahr 2022 deutlich stärker geworden. Das Konzerneigenkapital, das Ende 2021 mit 0,6 Millionen Euro nur leicht positiv war, hat sich per Ende Juni 2022 auf 304 Millionen Euro erhöht. Zugleich sank die Nettofinanzverschuldung auf 303 Millionen Euro – nach 485 Millionen Euro Ende 2021. „Unser Nettoverschuldungsgrad, ausgedrückt im Verhältnis von Nettofinanzschulden zum EBITDA; liegt aktuell deutlich unter eins. Das ist ein grundsolider Wert“, urteilt Ralf Schmitz, Chief Transformation Officer und Finanzgeschäftsführer der STEAG GmbH. Durch den starken Zinsanstieg am Kapitalmarkt sanken zudem die Pensionsrückstellungen auf unter 900 Millionen Euro – nach knapp 1,23 Milliarden Euro Ende 2021.

Auch die mittelfristigen Geschäftsperspektiven für STEAG sind gut. Durch das kürzlich in Kraft getretene Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz (EKBG) versucht die Bundesregierung, die gefährliche Abhängigkeit Deutschlands von russischen Energieimporten zu verringern und Erdgas in der Stromerzeugung vor allem durch Steinkohle zu ersetzen. Das EKBG eröffnet STEAG die Aussicht auf einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb von vier Steinkohleblöcken am Markt bis Frühjahr 2024.

Ermöglicher der Energiewende

Außerdem leistet STEAG einen wesentlichen Beitrag für das Gelingen der Energiewende. Einerseits sorgt das Essener Unternehmen für verlässliche Energie, damit Wirtschaft und Gesellschaft vor allem in diesem Winter nicht in die Krise rutschen; andererseits treibt STEAG Projekte bei den erneuerbaren Energien, der Wasserstoffherzeugung und der Dekarbonisierung der Industrie weiter voran. Dazu gehören neben den großen Wasserstoffprojekten in Duisburg-Walsum und Völklingen-Fenne ein Großbatterieprojekt an einem STEAG-Standort oder auch die Erschließung der Abwärme einer saarländischen Abfallverwertungsanlage für die regionale Fernwärmeversorgung.

„STEAG wird in der aktuellen Energiekrise gebraucht. Deshalb haben wir die feste Absicht, unter den Vorgaben des EKBG zwei Steinkohlekraftwerke aus der Netzreserve zu holen und zwei weitere Anlagen, die eigentlich schon kurz vor der Stilllegung standen, länger am Netz zu lassen. Insgesamt sind so 2.300 Megawatt Kraftwerksleistung spätestens ab November 2022 einsatzbereit und am Markt verfügbar. Kein anderer Kraftwerksbetreiber kann einen so hohen Beitrag zur Gassparnis leisten“, betont Andreas Reichel.

„STEAG allein kann rund ein Viertel der bisher in Gaskraftwerken erzeugten Energie mit ihren an den Markt zurückkehrenden Anlagen erzeugen“, ergänzt Dr. Ralf Schiele.

Verkaufsprozess eingeleitet

Die aktuelle Geschäftsentwicklung ändert nicht die Grundsatzentscheidung der STEAG-Anteilseigner, sich von ihrer Beteiligung zu trennen – im Gegenteil. Bereits im Herbst 2021 hatten die Gesellschafter erklärt, sich perspektivisch aus ihrem Engagement bei STEAG zurückziehen zu wollen. Jetzt haben Sie angekündigt, wegen des aktuell guten Branchenumfelds den Verkaufsprozess von STEAG als Ganzes vorzuziehen. „Wir loten zunächst das Interesse von potenziellen Erwerbern durch ein Market Sounding aus.

Die Erkenntnisse daraus fließen in unsere und die weiteren Überlegungen unserer kommunalen Anteilseigner mit ein. Unsere Aufgabe als STEAG-Geschäftsführung lautet, unseren Eigentümern im Jahr 2023 eine Veräußerung ihrer Anteile zu einem angemessenen Preis zu ermöglichen“, betont CTO Ralf Schmitz. Der eigentliche Verkaufsprozess startet voraussichtlich im Herbst 2022.

STEAG auf einen Blick

Konzernkennzahlen nach IFRS

in Millionen Euro	30.06.2022	30.06.2021
Umsatzerlöse	2.408,1	1.046,4
EBIT	386,1	77,2
EBITDA	450,0	146,8
Konzernergebnis nach Steuern	319,9	38,9
Investitionen	68,2	45,0
	30.06.2022	31.12.2021
Konzerneigenkapital	304,0	0,6
Pensionsrückstellungen	880,2	1.229,7
Nettoverschuldung	303,3	484,7

Über STEAG

Seit über 80 Jahren steht STEAG national und international für effiziente und sichere Energieerzeugung. Als erfahrener Partner unterstützen wir unsere Kunden umfassend in allen Phasen der Energieversorgung. Wir planen, entwickeln, realisieren, betreiben und vermarkten hocheffiziente Energielösungen – von dezentralen und regenerativen Erzeugungsanlagen bis hin zu Großkraftwerken. Neben maßgeschneiderten Lösungen im Bereich der Strom- und Wärmeversorgung bieten wir ein breites Spektrum an Energiedienstleistungen – und das in wachsendem Maße auf Grundlage erneuerbarer Energien. Mit Erfolg: Von 1990 bis heute hat STEAG die eigenen CO₂-Emissionen in Deutschland dauerhaft um mehr als 80 Prozent reduziert.

Kontakt

Daniel Mühlenfeld
Pressesprecher

T +49 201 801-4262
F +49 201 801-4250
Daniel.Muehlenfeld@steag.com
www.steag.com

STEAG GmbH

Rüttenscheider Straße 1–3
45128 Essen
www.steag.com

Sitz der Gesellschaft ist Essen
Registergericht Amtsgericht Essen
Handelsregister B 19649

Aufsichtsrat

Gerhard Jochum, Vorsitzender

Geschäftsführung

Dr. Andreas Reichel, Vorsitzender
Dr. Ralf Schiele
Ralf Schmitz